2. Beilage zu Nr. 20 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Sonnabend den 24. Januar 1903.

Deutscher Reichstag.

(Spezialbericht unseres Korrespondenten.)

Ω **Berlin**, 22. Januar.

Die erste Lesung des Etats wird fortgesetzt.

Abg. **Bebel** (Soz.) erblickt in dem neuen Etat ein vollständiges Debacle unserer Finanzverwaltung, weil diese die dauernden Ausgaben des Reichs nicht ohne eine Zuschußanleihe in der enormen Höhe von 95 Millionen decken zu können erkläre. Die ganze Hoffnung des Schatzsekretärs und auch des preußischen Finanzministers bestehe darin, daß bald der Hungertarif in Kraft trete. Schuld an dem Debacle trage die enorme gesteigerte Steigerung der Militär- und der Marineforderungen. Dabei ist es doch ausgeschlossen, daß Deutschland zu gleicher Zeit eine große Militär- und eine große Marine-Macht sein kann. Die Hauptverantwortung für die gegenwärtige Finanzlage des Reichs fällt dem Centrum zu. Redner erinnert an den Tirpitz'schen Erlaß, der eine neue Flottenvorlage in Aussicht stellte, an die unablässigen Neuerungen im Heere, die Aufwendungen für Rückauffeschüße, die enormen Bestrebungen zur Vermehrung der Kavallerie, den Weitauf zwischen immer stärkeren Geschossen und immer stärkeren Panzerplatten. Bleiter beleuchtet er die Zollpolitik. Bei dem Anwachsen der Industrie in der ganzen Kulturwelt, mit dem keine entsprechende Zunahme der Absatzquellen Hand in Hand gehe, sei aller Zollpolitik zum Trotz auf die Dauer eine Katastrophe unvermeidlich. Schließlich schloß seine Rede: „Wenn die Forderungen des Centrums erfüllt seien, dann werde der deutsche Adler seine Schwingen ausbreiten von Fels zu Meer und noch über das Meer hinaus!" Eine schöne Phrase, aber auch eine gefährliche Phrase. Eine solche Aufforderung fehlte gerade noch da oben! Ich erinnere da an den Signalwechsel bei Roval: „Der Admiral der deutschen Meere an den Admiral des indischen Oceans". Die Antwort des Zaren lautete kühl: „Glückliche Reise!" Weiter kritisiert Redner das Vorgehen unserer Flotte vor Haiti und Venezuela. Die Forderungen der Deutschen dort seien übertrieben. Und wie motivierte sich das neueste angriffsweise Vorgehen des „Panther" auf das Fort San Carlo. Was das Versprechen des Reichskanzlers wegen Sicherung des Wahlgeheimnisses angeht, so wird dasselbe von meinen Freunden natürlich gern acceptiert. Die Konservativen schienen von dieser Ankündigung Bauchgrimmen zu bekommen. (Heiterkeit.) Es handelt sich hierbei jedenfalls um einen Fortschritt, der aber auch den nationalliberalen Unternehmern, namentlich in Rheinland und Westfalen, unbequem sein wird. Den Nationalliberalen liegt ja überhaupt nichts an dem bestehenden Wahlrecht. In Sachsen ist die Verschlechterung des dortigen Wahlrechts mit Hilfe der Nationalliberalen durchgeführt worden. Und das Centrum? Als es sich 1892 in Preußen um eine Verbesserung des Wahlrechts handelte, hat das Centrum davon nichts wissen wollen. Die sozialdemokratische Partei verläßt sich jedenfalls in Bezug auf Sicherung des Reichswahlrechts nur auf sich selbst. Daß die Regierungen dem Reichstage nicht einmal Kenntniß geben, welche Stellung sie zu dem Diätenbeschluß des Reichstags nehmen wollen, ist geradezu eine Mißachtung des Reichstags. Die Sozialpolitik des Centrums ist keine ernsthafte. Daß wir noch nicht einmal einen zehnstündigen Normalarbeitstag haben, ist Schuld des Centrums. Der Reichskanzler hat vorgestern Vollmar gegenüber die soziale Tendenz der Monarchie betont. Nun, ein Satz in der kaiserlichen Botschaft von 1881 selber hat doch schon deutlich genug durchblicken lassen, daß der Monarch damals lediglich durch die Furcht vor den Sozialdemokraten zu der sozialen Gesetzgebung veranlaßt worden ist. Und Fürst Bismarck hat 1884 offen ausgesprochen: Wenn es keine Sozialdemokraten gäbe, würden diese sozialen Gesetze überhaupt nicht existieren! Was die deutsche Bourgeoisie anlangt, die der gifftigste Feind der Sozialdemokratie ist, so ist es richtig, daß diese Bourgeoisie den sozialen Versicherungs- und Arbeiterschutzgesetzen sich gefügt hat. Aber nur mit Knurren. Das allerdings gebe ich zu, daß die deutsche Bourgeoisie in diesen Dingen immer noch besser ist, als die der lateinischen Völker. Auf jeden Fall ist jeder Zeit in Deutschland die sozialistische Bewegung diejenige Kraft gewesen, welche bei uns die soziale Gesetzgebung in Fluß erhielt. Und weiter steht fest, daß das Kaiserwort von 1890, die Staatswerkstätten sollen Musterbetriebe sein, nicht eingelöst ist. Fehlt es nicht den Staatsarbeitern in den Reichs- und Staatswerkstätten sogar noch an dem Koalitionsrechte?! Der deutschen Arbeiterklasse fehlen in Deutschland überhaupt noch zahlreiche Rechte, welche die Arbeiter in andern Ländern besitzen. Und war etwa die Umsturzvorlage ein Beweis solcher Fürsorge? Oder das Zuchthausgesetz, das mit dem Attentat auf Carnot begründet worden, obwohl doch die deutschen Arbeiter mit diesem Attentat ebenso wenig zu thun hatten, wie mit dem auf den deutschen Kaiser! Bedauerlich ist die persönliche Kampfesweise, wie sie jetzt herrscht. Der Kaiser hat bei den verschiedensten Gelegenheiten in der beleidigendsten Weise von den Sozialdemokraten gesprochen. Der Fürst hat eine Ausnahmestellung, er ist unverantwortlich, er ist sogar strafrechtlich unverantwortlich. Hätte ein anderer so gegen uns gesprochen und hätte einer von uns klagen wollen, so wäre sicherlich eine Verurtheilung erfolgt. Wir sind nicht in der Lage, dem Kaiser zu antworten. Ein anderes wäre es, wenn der Kaiser wie ein Harun al Raschid handelte und in unsere Versammlungen käme. Dann könnten wir ihm antworten; so aber nicht. Und wenn wir da so angegriffen werden, ohne antworten zu können, so muß das Verbitterung erregen. Wenn Sie auf der Rechten vom Kaiser so angetrifften würden wie wir, so würden Sie Ihre loyalen Gefühle nicht behalten. Es ist mir von vertrauensworther Seite Anfang der 90er Jahre gesagt worden, in der Aera Caprivi, daß damals in konservativen Kreisen die schwersten Majestätsbeleidigungen begangen wurden. Der Reichskanzler hat gestern gemeint, der Kaiser sei kein Philister — das Wort hat mir sehr gefallen. (Heiterkeit.) Aber wir hier sind auch keine Philister, wir sind auch impulsive Naturen. (Heiterkeit.) Ich auch, und ich muß mit hier trotzdem mit Rücksicht auf den Präsidenten große Reserve auferlegen. Wie hat uns nicht der Kaiser in seinen vielfachen Reden (die der Abg. Bebel citiert) beleidigt. Und in seinen letzten Reden, deren Datum der Abg. Bebel angiebt, ohne dabei die Krupp-Affäre als Anlaß zu nehmen (Präsident Graf Ballestrem rührt sich nicht) direkt uns persönlich verletzt, die wir hier sitzen, indem er die Arbeiter auffforderte, sich von den Vertretern unserer Partei, von uns Herrn, loszusagen. Wenn wir in solcher Weise angegriffen und beschimpft werden, so versteht es sich von selbst, daß wir ganz energisch dagegen protestieren und daß wir eine solche Redeweise entschieden als ganz ungehörig und unzulässig zurückweisen. (Auf des Abg. Grünberg (Soz.) Gemeinheit! Präsident Graf Ballestrem ruft den Abg. Grünberg zur Ordnung.) Wir sind Gegner der Monarchie, aber nicht des einzelnen Fürsten. Wir haben gegen die Person des Kaisers nichts einzuwenden. Aber wenn wir so unausgesetzt, bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit zum Gegenstande der stärksten Beleidigungen und Beschimpfungen gemacht werden, so müßten wir nicht Wesen von Fleisch und Blut sein, wenn wir dazu ruhig blieben. Und es ist ein Skandal, daß wir solchen Angriffen so mit gebundenen Händen gegenüberstehen. (Rufe: Sehr wahr!) Und glauben Sie denn etwa, daß der Kaiser mit solchen Reden weniger Sozialdemokraten macht. Im Gegentheil, es nützt uns das nur, wie jeder verfolgten Partei, wie das auch in den Zeiten des Kulturkampfes der Fall war. Auf jede Kaiserrede rechnen wir einen Gewinn von hunderttausend Stimmen (große Heiterkeit). Und glauben Sie, daß damit die Autorität der Krone gewinnt? Glauben Sie, daß damit die Autorität der amtlichen Kreise im Auslande gestärkt wird? Und da kommt gar noch der Kronprinz, dieser 20jährige Herr, und nimmt sich heraus, von der elenden Sozialdemokratie zu sprechen! Das für Verdienste hat der junge Herr, um in solchem Tone von der Sozialdemokratie zu sprechen. Dieser junge Mann sollte doch etwas anderes zu thun haben, als so sich mit uns zu beschäftigen. Ich hoffe, daß das alles an den geeigneten Stellen entsprechende Beachtung finden wird. Und nun kommen noch in Magdeburg und anderwärts die Arbeiter-Deputationen und Loyalitäts-Adressen. Welche Schamlosigkeit der Unternehmer liegt darin, das Abhängigkeitsverhältniß der Arbeiter in solcher Weise zu mißbrauchen? Auf solche Adressen wird ein vernünftiger Mensch rein gar nichts geben. Natürlich, wenn für solche Leute mit ihren Hungerlöhnen gar noch die Gristen auf dem Spiele steht, unterschreiben sie dann die Adresse. Unterschreibt unterschreibt, oder Ihr werdet entlassen! Bestes die Gist fluß zweier Magdeburger Arbeiter hat unser heutiges Blatt 6000 bis 7000, der „Vorwärts" ca. 10 000 Abonnenten gewonnen. Wir sind bereits mitten in den Zeiten des Cäsarismus, wie sie nicht schlimmer waren im alten Rom. Welche Feigheit überall bei den besitzenden Klassen, kein Muth mehr im Anspruch der eigenen Ueberzeugung; Alles sucht nur nach Geld, nach Vortheilen. Auch Sie, meine Herren, haben alle Ursache, diese Zustände zu beklagen u. so sich zu sagen: es fehlt heutzutage der Mannesmuth auch vor dem Königsthron. (Alle diese Ausführungen werden von dem Hause unter lautloser Stille angehört, von den Beifallsbezeugungen abgesehen, die stellenweise von links laut werden.) Redner hält dann dem Centrum den Zollcarif vor und schließt: Bei Philippi sehen wir uns wieder! (Stürmischer Beifall links.)

Reichskanzler Graf **Bülow**: Der Abg. Bebel hat sich über die Reden beschwert, in denen sich der Kaiser mit der Sozialdemokratie beschäftigt hat. Was aber führen Sie denn selbst für eine Sprache? Soeben ist in Ihren Reihen hier ein Ausruf gefallen, den ich nicht wiederholen will. Ich will Sie auch daran erinnern, welche Sprache Ihre Bücher führen, Ihre Zeitungen. Ein von seinen Pflichten und Rechten durchdrungener Monarch muß Sie bekämpfen und sich zur Wehr setzen, so lange von Ihnen in solcher Weise der Umsturz betrieben wird. Ich glaube, das Hohe Haus wird mir der Ansicht sein, die allerhöchste Person, welche verfassungsmäßig unverantwortlich ist, so selten als möglich in die Debatte zu ziehen. Ich werde mich nie scheuen, mich vor den Thron und die Krone zu stellen und sie zu decken. Ich bin aber überzeugt, daß das Hohe Haus sehr gern zu der alten Praxis zurückkehren und ein Hineinziehen des Kaisers in die Debatte unterlassen wird. (Beifall rechts.) Der Reichskanzler vertheidigt sodann kurz die Sozialpolitik der Regierung und ruft den Sozialdemokraten zu, den Boden der Legalität, der Vernunft zu betreten, dann würden sich die Gegensätze von selbst mildern. So lange Sie das nicht thun, schädigen Sie die auf die Hebung und Gesundung der Regierung gerichteten Bestrebungen, schädigen Sie die Arbeiter! Ihre Illusionen werden sich doch nie erfüllen. Unsere Flotte, die auch nach der Ausführung des letzten Flottengesetzes nur die 4. oder 5. Stelle in der Welt einnimmt, hat keinerlei aggressive Ziele. Wir wollen damit nur unsere Küste vertheidigen, unsere Interessen im Auslande vertreten und die Deutschen im Auslande schützen. Das Wort „unsere Zukunft liegt auf dem Wasser" kehrt seine Spitze in keiner Weise gegen das Ausland. Wir denken nicht daran, andere zu verdrängen. Aber wir haben ebenso ein Recht, auf dem Weltmeer herumzuschwimmen, wie andere Völker. Vor Haiti haben wir auf ausdrücklichen Wunsch der haitianischen Regierung das Rebellenboot in den Grund gebohrt. Eine Vertheidigung, wie die des Herrn Bebel, ist dem Präsidenten Castro noch in seinem Parlament zu Theil geworden. Es handelt sich für uns doch nicht allein um Geldforderungen, sondern auch darum, unser Ansehen aufrecht zu erhalten. Dieses ist durch das Verhalten Castros gegenüber den deutschen Forderungen erschüttert. Deshalb sind wir mit unserm Vorgehen vollkommen im Recht. Herr Schädler meint, in der Welt bestehe mehr Haß als Liebe gegen Deutschland. Ich glaube dagegen, daß wir auch viele Freunde haben und daß sich die Welt gegen den Genius Deutschlands nicht verschlossen hat. Ein belgischer Dichter nannte Deutschland das Gewissen der Welt. Im Uebrigen aber — in der Politik sind Haß und Neid noch süßer als Mitleid. Halten wir das Pulver trocken, zanken wir uns nicht weiter unter einander, so wird uns Niemand an den Wagen fahren. (Lebh. Beifall.)

Abg. **Hasse** (natl.) tritt kurz für die Zulassung der Erörterung amtlich beglaubigter Kaiserreden ein. Das Reichswahlrecht werde von den Nationalliberalen nicht bedroht. In der auswärtigen Politik wird gegen das Motto: Wir laufen Niemandem nach, fast jede Woche verstoßen.

Freitag: Fortsetzung.

Preußischer Landtag.

(Spezialbericht unseres Korrespondenten.)

Ω **Berlin**, 22. Januar.

Abgeordnetenhaus.

Am Ministertische: v. Hammerstein, v. Rheinbaben. Nach Erledigung einiger Rechnungssachen folgt die erste Berathung des Gesetzentwurfs über die Befähigung für den höheren Verwaltungsdienst.

Minister des Innern **v. Hammerstein**: Der Entwurf will ebenso wie der vorjährige die Zeit der Ausbildung der jungen Referendare in den einzelnen Verwaltungszweigen verlängern und die Ausbildung selbst vertiefen. Es sollen also jetzt die Referendare zunächst neun Monate bei Amtsgerichten und dann drei Jahre und drei Monate im Verwaltungsdienst beschäftigt werden. Für diese letzte Zeit sind der Verwaltung indeß keine ins Einzelne gehenden Vorschriften gemacht. Es ist dadurch die Möglichkeit geschaffen, den jungen Verwaltungsbeamten seinen besonderen Neigungen und Fähigkeiten entsprechend in einzelnen Zweigen auszubilden. Unumgänglich sei die Beschäftigung beim Landrath, bei der Regierung, einer Selbstverwaltungsbehörde und beim Bezirksausschuß. Der vorjährige Entwurf ist nahezu unverändert vorgelegt worden, trotzdem die aus dem Hause gemachten Anregungen einer eingehenden Prüfung unterzogen worden sind. Eine vollständige Trennung der Verwaltungslaufbahn von der juristischen ist nicht möglich ohne eine völlige Umgestaltung des Universitätsstudiums. Der Vorwurf, daß einige Gesellschaftsklassen bei der Auswahl der Regierungsreferendare bevorzugt werden, ist unberechtigt, wie schon eine Uebersicht über die Berufe der Väter der jetzigen Referendare ergiebt. Es wäre eine totale Dummheit, die Referendare danach auszusuchen, ob sie Reserveoffizier sind oder nicht, aber auf Takt, auf Erziehung muß gesehen werden. Ich hoffe, daß in diesem Jahre diese hochwichtige Vorlage zu einem baldigen Abschluß gebracht wird.

Abg. Dr. **Idersoff** (kons.) stimmt der Vorlage im Ganzen zu und bespricht dann eingehend die einzelnen Stationen der Ausbildung der Referendare. Eine Beschäftigung bei Handelskammern halte er nicht für zweckmäßig, das Nöthige müßte während der Ausbildung bei den Magistraten geschehen. Redner beantragt, die Vorlage einer Kommission von 21 Mitgliedern zu überweisen.

Abg. **Träger** (fr. Vp.) hat zunächst Bedenken gegen die Länge der Vorbereitungszeit bei den Amtsgerichten und dagegen, daß die Minister diese Zeit von neun Monaten nach Gutdünken abkürzen können. Nach weiteren Ausführungen, die bei der Unruhe des Hauses und der leisen Sprache des Redners vollständig verloren gehen, erklärt er, daß thatsächlich die höheren Verwaltungsbeamten sich gesellschaftlich von den übrigen Juristen abschlössen und auch der Nachwuchs dementsprechend ausgewählt würde.

Abg. **v. Richthofen** (kons.): Meine Partei ist gegen eine zu frühe Trennung der juristischen und Verwaltungs-Laufbahn. Die Universitätsbildung muß die gleiche sein und auch vertiefte staatswissenschaftliche Kenntnisse gewähren, wie überhaupt auf eine Vertiefung dieser Kenntnisse bei den Verwaltungsbeamten besonderes Gewicht zu legen ist. Gegen die Vertheilung der Zeit auf die einzelnen Stationen der Ausbildung haben wir Bedenken, desgleichen dagegen, daß die Minister befugt sein sollen, Zusatzbeamte beliebig in den Verwaltungsdienst zu übernehmen.

Abg. **Schwerdtendieck** (natl.) bleibt fast unverständlich. Er hofft, daß in der Kommission der Entwurf eine glückliche Erledigung finden werde.

Abg. **Peltasohn** (freis. Vg.) sieht der Vorlage im allgemeinen freundlich gegenüber. Im einzelnen wünscht er Beschäftigung der Referendare auch bei Rechtsanwälten, Banken, Schiffahrtsgesellschaften u. s. w.

Abg. **v. Savigny** (Ctr.) wendet sich gegen die einfache Uebernahme von Personen, die zum höheren Justizdienst befähigt sind, in die Verwaltung; die Bedingungen müßten gesetzlich festgelegt werden. Im ganzen sei die Vorlage eine geeignete Grundlage für die Neugestaltung der Vorbereitung der Verwaltungsbeamten.

Abg. **v. Zedlitz** (freikons.) betont, bei der Annahme der Regierungsreferendare müsse vor allen Dingen nach der Tüchtigkeit entschieden werden. Allerdings seien auch Takt und Erziehung unerläßlich. Für eine ganze Reihe von Verwaltungszweigen seien besondere Kenntnisse in Industrie und Verkehr unerläßlich. Die Möglichkeit, hier ihr Wissen zu bereichern, würden aber wohl die jungen Assessoren besser auszunützen verstehen als die Referendare.

Nachdem noch die Abgg. Beumer (natl.), Schmitz (Ctr.) und Graf Mollke (kons.) sich geäußert, geht die Vorlage an eine Kommission.

Nächste Sitzung: Sonnabend. (Gesetzentwurf betr. Wohnungsgeldzuschüsse an unmittelbare Staatsbeamte.)

Gerichts-Zeitung.

Schöffengericht.

Halle, 22. Januar.

* **Anonyme Briefe** geschrieben zu haben, denen Inhalt beleidigend war, wurde die geschiedene Frau Marie Grosse aus Halle beschuldigt. Sie hatte im Laufe des vergangenen Jahres an die Eisenbahndirektion einen anonymen Brief geschrieben, in welchem gesagt wurde, daß der Weichenstellerr Thiele, mit dem die Angeklagte aus irgend einem Grunde auf gespanntem Fuße stand, in schlechtem Ruf stehe, daß er mit seiner erwachsenen Tochter geschlechtlich verkehre und daß das Mädchen sittlich verwahrlost sei. Zwei Schreibtischversicherungen bekundeten mit Bestimmtheit, daß die G. die Schreiberin jenes Briefes gewesen sei, obgleich die Angeklagte dies entschieden bestritt und behauptete, daß sie selbst häufig solche Briefe beleidigenden Inhalts erhalten habe. Der Staatsanwalt hielt ihre Schuld für nachgewiesen und beantragte gegen sie eine Geldstrafe von 50 Mk. bezw. 10 Tage Gefängniß. Das Gericht erkannte jedoch auf 1 Monat Gefängniß, da der Brief Beleidigungen derart schwerer Natur enthalte, daß nur eine für die Angeklagte empfindliche Gefängnißstrafe die Sühne bilden könne.

Kirchliche Nachrichten.

Am 3. Sonntag nach Epiphanias predigen:

U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Professor **Schmidt**; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier Derselbe. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst in der Volksschule Friesenstraße Herr Hilfsprediger Dietzner. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Oberprediger Professor Schmidt. Abends 6 Uhr Herr Archidiakonus Pfanne.

Montag den 26. Januar Abends 6 Uhr Bibelstunde in der Gertraudenkapelle Herr Diakonus Grüneisen.

Garnisonkirche: Dienstag den 27. Januar Vorm. 11½ Uhr evangelischer Militär-Festgottesdienst zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Herr Divisionspfarrer Schneider.

St. Ulrich: Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus **Heintze**. Vorm. ½9 Uhr Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade und Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Oberdiakonus Richter. Vorm. 11½ Uhr Franke'scher Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade Herr Diakonus **Heintke**. Abends 6 Uhr Herr Oberprediger Wächtler.

Mittwoch den 28. Januar Abends 8 Uhr Bibelstunde im Konfirmandenzimmer des Herrn Oberprediger Wächtler.

St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Herr Superint. Saran. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Diakonus Nietschmann.

Hospitalkirche: Vorm. 8½ Uhr Herr Pastor Nietschmann.

Domkirche: Vorm. 10 Uhr Herr Domprediger Lic. **Lang**. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Domprediger **Beelitz**. Abends 6 Uhr Derselbe.

Dienstag den 27. Januar (Kaisers Geburtstag) Vorm. 9½ Uhr Herr Domprediger **Beelitz**.

Magdalenen-Kapelle: Vorm. 10 Uhr akademischer Gottesdienst Herr Konsistorialrath Professor D. Hering.

St. Laurentii: Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus **Wagner**; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Derselbe. Nachm 5 Uhr Herr Hilfsprediger Busch.

Mittwoch den 28. Januar Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Meinhof.

St. Stephanus: Vorm. ½10 Uhr Herr Pastor Meinhof; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier Derselbe. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Derselbe.

Paulus-Gemeinde (in der St. Stephanus-Kirche): Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Bach. Nachm. 5 Uhr Derselbe.

St. Georgen: Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Knuth. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Hilfsprediger Lic. Lichtenstein. Nachm. 5 Uhr Herr Diakonus Witte

Freitag den 30. Januar Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Hilfsprediger Hellmann.

St. Georgs-Kapelle: Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Oberprediger Knuth.

Volksschule am Wöllbergerweg: Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Diakonus Witte.

Paul Riebeck-Stift: Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Witte.

Donnerstag den 29. Januar Nachm. 5 Uhr Kindergottesdienst in der Blindenanstalt Herr Hilfsprediger Hellmann.

Johanneskirche: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Faßmer. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pastor Tischer. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pastor Faßmer. Abends 6 Uhr Herr Pastor Tischer. Amtswoche: Herr Pastor Faßmer.

Siechenhaus-Stiftung: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Oberhof.

Evangelisch-lutherische Gemeinde (Evangel. Vereinshaus 1 Tr. Eingang Nikolaistraße): Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst.

St. Franziskus- und Luisenkirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Hochamt, 9½ Uhr Predigt, 11 Uhr heilige Messe, Nachm. 2 Uhr Christenlehre und Andacht.

Dienstag den 27. Januar Kaisers Geburtstag. Morgens 7 Uhr Hochamt, 8 Uhr Militärgottesdienst.

Synagogen-Gemeinde: Freitag Nachm. 4½ Uhr. Sonnabend Vorm. 9 Uhr Gottesdienst und Predigt, Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers.

St. Bartholomäi (Halle-Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr Herr Hilfsprediger Maladinsky. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pastor Meiner. Abends 6 Uhr Herr Superint. Bethge. Amtswoche: Herr Hilfsprediger Maladinsky.

St. Petri (Halle-Gröbmitz): Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Kuntz; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier Derselbe. Nachm 1½ Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Derselbe. Amtswoche: Herr Pastor Kuntz.

St. Vorderstirche in Halle-Gröbmitz: Vorm. 8 Uhr heilige Messe, 9½ Uhr Hochamt und Predigt, Nachm. 2 Uhr Christenlehre und Andacht.

Dienstag den 27. Januar Kaisers Geburtstag. Vorm. 8 Uhr Hochamt.

Baptisten-Gemeinde Halle-Giebichenstein, Richard Wagnerstr. 51: Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst. Nachm. 3½ Uhr Predigt. Vorm. 11—12 Uhr Kindergottesdienst.

Jungfrauen-Verein der St. Mariengemeinde: Sonntag Abend 8 Uhr an der Marienkirche 2.

Jugendverein der St. Mariengemeinde: Sonntag Abend 8 Uhr im „Rosenthal" (Wiedenplan 4, kleiner Saal). Mittwoch Abend 8½ Uhr dortselbst (Gegelzimmer).

Franke'scher Jünglings-Verein an St. Ulrich: Sonntag Abend von 7½—9½ Uhr im Konfirmandenzimmer des Herrn Diakonus Heintke.

Jünglings- und Jugendverein der St. Ulrichsgemeinde: Sonntag und Mittwoch Abend 8½ Uhr, ältere Abtheilung Dienstag Abend 8 Uhr Charlottenstraße 15 Herr Oberdiakonus Richter.

Jungfrauenverein der St. Ulrichsgemeinde: Montag Nachm. 5 Uhr im Konfirmandenzimmer des Herrn Oberdiakonus Richter. Abends 7½—10 Uhr und Donnerstag Nachm. von 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer des Herrn Diakonus Heintke.

Jugendverein der Domgemeinde: Sonntag Abend ½8 Uhr und Mittwoch Abend 8 Uhr kl. Klausstraße 12.

Jungfrauenverein der Domgemeinde (ältere Abtheilung): Sonntag Abend von 7—9½ Uhr Domplatz 3.

Jungfrauenverein der Domgemeinde (jüngere Abtheilung): Sonntag Nachm 3 Uhr kl. Klausstraße 12.

Dienstag den 27. Januar Abends ½9 Uhr biblische Besprechung kl. Klausstraße 12.

Domkirchenchor: Freitag Abend 8 Uhr Uebungsstunde kleine Klausstraße 12

Neumarkt-Gemeinde (St. Laurentius und St. Stephanus).

Dienstag den 27. Januar Abends 8 Uhr biblische Besprechung Henriettenstraße 18.

Jünglingsvereine: Aeltere Abtheilung Sonntag Abend von 8½ bis 10½, Uhr Breitestraße 29. jüngere Abtheilung Sonntag Abend von 8 bis 10 Uhr Henriettenstraße 18. Aeltere Abtheilung Mittwoch Abend von 8½ bis 10½ Uhr biblische Besprechung Breitestraße 29, jüngere Abtheilung Mittwoch Abend von 8—10 Uhr biblische Besprechung Henriettenstraße 18.

Jungfrauenverein (jüngere Abtheilung): Sonntag Abend von 7 bis 9½ Uhr Henriettenstraße 34

Arbeiterverein Nordgruppe: Mittwoch den 28. Januar Abends 8½—10½ Uhr Breitestraße 29.

Jungfrauenverein der Paulus-Gemeinde: Sonntag Abend von 7—½10 Uhr Herderstraße 9

Jugendverein der Paulus-Gemeinde (für junge Leute von 14 bis 18 Jahren): Sonntag Abend von 8—10 Uhr Sophienstraße 24, H. I. links.

Mittwoch den 28 Januar Abends 8½ Uhr Gemeinschaftsstunde Herderstraße 9 Herr Pfarrer Bach.

Donnerstag den 29. Januar Abends 8 Uhr Bibelstunde Herderstraße 9 Herr Pastor von Broecker.

Evangel. Frauen- und Jungfrauenverein Halle-Giebichenstein: Sonntag Abend ½8 Uhr und Freitag den 30. Januar Abends 8 Uhr Versammlung Pestalozzistraße 4.

Evangel. Männer- und Jünglingsverein Halle-Giebichenstein: Abends 8 Uhr Familienabend (Kaisers Geburtstagsfeier) im Gasthof zum Mohr.

Mittwoch den 28. Januar Abends 8 Uhr biblische Besprechstunde Pestalozzistraße 4 Herr Pastor Meiner.

Jünglings-, Männer- und Jungfrauenverein der Baptisten-Gemeinde Halle-Giebichenstein: Sonntag Nachm. 5½ Uhr Vereinsstunde im Saale Richard Wagnerstraße 51.

Mittwoch Abend 8 Uhr Versammlung. Freier Zutritt für Jedermann.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19030124033/fragment/page=0001

Stadttheater Halle a/S.

Direktion: **M. Richards.**

Sonnabend den 24. Januar 1903.

128. Vorstellung im Abonnement. 4. Viertel. 45. Vorstellung außer Zanden-Abonnement. Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10¼ Uhr.

Zum 17. Male:

Mit vollständig neuer Ausstattung an Dekorationen, Costümen, Requisiten, maschinellen Einrichtungen und Beleuchtungs-Effekten.

Die Reise um die Erde in 80 Tagen.

Mit einem Vorspiel „Die Wette um eine Million".

Großes Ausstattungsstück mit Gesang, Tanz, Evolutionen und Ballägen in 5 Abtheilungen und 15 Bildern n. d. Romeo u. Jules Verne. In Scene gesetzt vom Direktor M. Richards. Regie: Oberregisseur Carl Schelling. Dirigenten: Kapellmeister Pick u. Wegelerben. Die Ballet-Arrangements sind von der Balletmeisterin Adele Stahlberg-Wiek einstudiert.

Personen:

Philas Fogg	Mitglieder d. Orientalischen Klubs London	Hans Robisch.
Thomas Flanagan		Herm. Traeger.
Walther Ralph		O. Fuhrmann
John Sullivan		Alois Aug.
Andrew Stewart		R. Schönhoff.
Fix, Detective		Fritz Berend.
Richard Forstian, ein reicher Amerikaner		Julius Wiele.
Passepartout, Diener im Club		C. Stahlberg.
Margarethe, Wäschebewahrerin daselbst		Minna Müller.
Aouda, Witwe eines indischen Rajah		Ch. v. Schulz.
Nemea, ihre Schwester . .		Marg. Adolphi.
Nakshira, eine Sklavin . .		Ida Rosenau.
Cromarty, Kapitän auf einem amerikanischen Kauffahrer .		Herm. Heine.
Mustafa Polcha, Gouverneur von Suez		Walther Sieg.
Der Oberpriester der Brahminen		C. Schelling.
Ein Indianer-Häuptling .		R. Schönhoff.
Balanda, ein malayisches Mädchen		Else Seidel.
1. Töchter der Pacificbahn		Fr. Dernburg.
2. Töchter der Pacificbahn		Fritz Homroth.
Ein Telegraphenbiener . .		Julius Pohl.
Pitt, Inhaber einer Taverne in San Franzisko		Ferd. Amberg.
Ein Tarie		Eugen Guth.
Ein Gerichtsbeamter . . .		O. Fuhrmann
Ein Landstreicher		G. Schmidt.
1. Steuermann		Georg Jungk.
2. Steuermann		Ferd. Amberg.
Ein Matschinist		Matrosen, Brahminen, Diener des Orientalischen Clubs, Indianer, Kanibalen, Volk des Rajah.

Nach dem 7. u. 10. Bild längere Pausen.

Sonntag den 25. Januar 1903.
Nachmittags: **Alt-Heidelberg.**
Abends: **Undine.**

Neues Theater.

Direktion: **E. A. Manthner.**

Sonnabend den 24. Januar 1903.
Gastspiel Alexander Ekert.
Puss. — Volksaufklärung.
Burgruine. — Fritzchen.
Sonntag Nachm. 4. — **Kleine Preise.**
Theaterdorf.
Abends 8½: **Doppel-Vorstellung.**
Gastspiel Alexander Ekert.
Unehrlichen. Schauspiel in 3 Akten.
Flachsmann als Erzieher. Lustspiel 3 A.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**
Großes Attraktions-Programm.
Zum 1. Male hier!
Die Wunder-Grotte.
Märchenhafte Licht- und Wasser-Feerie.
Ein Schauspiel von unvergleichlicher Pracht! Gänzlich neu für Halle!
Mirano
mit seinem phänomenalen athletischen Sport-Akt
und die übrigen Glanz-Nummern.

Apollo-Theater,

Direktion: **Gustav Poller,**
am Riedeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.
Das brillante Januar-Programm.
Jede Nummer ein Schlager!
Fischer u. Wacker.
Jubelnder Beifall!
Les Vicentinas.
Auf dem Eise!
Patty Frank-Truppe,
die phänomenalen Elite-Parterre-Akrobaten,
und das übrige Glanzprogramm.

Café Roland.

Täglich Concert
des Künstler-Ensemble „Gosclusky".

Freitag, 30. Januar, Abends 7½ Uhr
in den „Kaisersälen"

CONCERT

von

Edouard Risler (Klavier)

und

Jacques Thibaud (Violine)

aus Paris.

Programm: Sonaten für Violine und Klavier von **Beethoven** (G-dur op. 96) und **Cesar Franck** (A-dur). Klavierstücke: Ballade (G-moll). Impromptus (As- u. Ges-dur). Prelude (Cis-moll) von **Chopin**. Mephisto-Walzer von **Liszt**. Rondo capriccioso für Violine von **St.-Saëns**.

Concertflügel: Blüthner.

Billets zu 3, 2, 1½ und 1 Mark in der **Hof-Musikalienhandlung Reinhold Koch,** jetzt Alte Promenade 1a. — Fernsprecher 2129. — für Studierende beim Universitätsstallen.

Das schöne

Tyroler Alpenfest

geht zu Ende.

Heute und morgen Sonntag in der

Böhmischen Bierhalle

letzte große Tyroler Alpen-Concerte in dem schönen elektrischen Wald- u. Blumentunnel.
Neue Alpenlieder!
Sehenswerth! Großartige Dekoration!
Ergebenst **G. Uebig.**

Größte Sehenswürdigkeit — Treffpunkt aller Fremden.

„Bratwurstglöckle."

Bestrenommiertes **Concert- u. Speise-Lokal** mit eigener Fleischerei.
Größter Betrieb am Platze.

Ortsverband deutscher Gewerkvereine (H.-D.)

Sonntag den 25. Januar, Abends 7½ Uhr in den Thalia-Festsälen

Unterhaltungsabend

(Concert, Theater u. Kränzchen mit freier Nacht).

Programme im Vorverkauf à 15 Pfg. (Kasse 20 Pfg.) sind zu haben bei den Herren **Weltin, W. Gallrein,** Strimmeg 38, **W. Hendrichs,** Burgstr. 55 und im Restaurant zur Passage, Gr. Brauhausstr. 30. **Der Vorstand.**

Wilhelmshöhe! Burgstrasse 53.

Sonntag den 25. Januar in festlich dekorierten Räumen

Grosser Volks-Masken-Ball

mit Prämiierung der 2 schönsten Damen- und 2 schönsten Herren-Masken.

3 Musikkapellen.

Unter anderem zum 1. Mal in Halle:
Neu! „Die Kleine Cohn-Kapelle". Neu!
Anfang 7 Uhr. Demaskierung 11 Uhr.
Preise: Herrenkarten 1 M., Damenkarten 50 Pfg., Zuschauerkarten 25 Pfg.
Jeder Theilnehmer hat eine Narrenkappe zu lösen, Preis 10 Pfg.
Hierzu ladet ergebenst ein **Alwin May.**

Eröffnung.

Einem geehrten Publikum, Freunden und Bekannten zur gefälligen Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage das **Restaurant von Herrn Danneberg übernommen habe,** und bitte die geehrten Gäste, mir ferner gütigst unterstützen zu wollen.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Achtungsvoll

Hermann Müller,

früher Restaurant z. Post.

Kaufmännischer Verein, E. V.

Montag d. 26. Jan. cr., Abends 8½ Uhr im Gr. Vereinshaus
Vortrag des Herrn **Dr. Paul Bornstein** aus Hamburg:
Der Kaufmannsstand in der neueren Litteratur.
NB. Herr Marcel Salzer und dessen Stellvertreter Herr Oberregisseur Max Montor sind verhindert, am 26. Januar zu sprechen.
Der Vorstand.

Allgemeiner Consum-Verein zu Cröllwitz,

E. G. m. b. H.
Sonnabend den 31. Januar 1903 Abends 8 Uhr
im „Krug zum grünen Kranz":

Ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Vorlegung des Geschäftsberichts. Genehmigung der Bilanz. Vertheilung des Ueberschusses und Entlastung des Vorstandes.
2. Neuwahl der Statutengemäß ausscheidenden Vorstands- u. Aufsichtsrathsmitglieder.
3. Vorlegung des Protokolls der Verbandsrevision.
4. Geschäftliches.

Der Aufsichtsrathsvorsitzende. Otto Oswald.

Handwerkermeister-Verein: „Krankenkasse".

Sonnabend den 31. Januar, Abends ½9 Uhr im „Goldenen Schiffchen"

General-Versammlung.

1. Jahresbericht. 2. Kassenlegung. 3. Wahl von 3 Rechnungsprüfern. 4. **Vorstandswahl.** 5. Entlastung des Rendanten. 6. Beratung über eine Abänderung § 4 d. G. 7. Verschiedenes.

Hutlüftung gestattet. Stimmberechtigt nur die Mitglieder.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht **Der Vorstand.** R. Kliemann.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers werden **am Dienstag den 27. Jan. schon von Mittags 12 Uhr ab** die Geschäftslokale der unterzeichneten Bankhäuser **geschlossen** sein.

D. H. Apelt & Sohn. Hermann Arnhold & Co., Bank-Com.-Ges. Julius Becker. Frenkel & Poetsch. Friedmann & Co. G. H. Fischer. Friedmann & Weinstock. Ernst Haasenzier & Co. Hall. Bankverein von Kulisch, Kämpf & Co. Landschaftliche Bank d. Prov. Sachsen. H. F. Lehmann. Peckolt & Ranke. Paul Schauseil & Co. L. Schönlicht. Spar- & Vorschuss-Bank. Reinhold Steckner. Woldemar Thoss.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf § 28 Absatz 1 des **Krankenversicherungsgesetzes** vom 30. Juni 1900, betreffend die **Prämienberechnung für die bei Angehörigen beschäftigten Personen,** bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß der Anfang der Hebeperiode für das IV. Quartal 1902 behufs Einsichtnahme während zweier Wochen, vom Tage der Bekanntmachung dieser Lebensmachung ab, **im Bureau der Arbeiterversicherung,** Schmerstraße Nr. 1, 1. rechts, ausliegt.

Die Abführung der pro IV. Quartal 1902 fälligen Beiträge ist in der gedachten Zeit und an derselben Stelle zu bewirken, widrigenfalls die säumigen Zahlungspflichtigen zwangsweise Beitreibung zu gewärtigen haben.

Halle a. S., den 20. Januar 1903. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Anläßlich der am **Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers** auf dem **Hallmarkte** stattfindenden **Parade** wird der auf diesen Tag fallende **Wochenmarkt** auf **Montag den 26. d. Mts.** verlegt.

Halle a. S., den 22. Januar 1903. **Die Polizei-Verwaltung.**

Verdingung

der Ausführung von **Erdarbeiten** für Abänderung des Grundstücks Magdeburgerstraße Nr. 62 (alte Delitzscher Chausseestrumpe) auf Bahnhof Halle a. S. unter Zugrundelegung der durch die Regierungs-Assistenten bekannt gegebenen Bewerbungsbedingungen. Verdingungsunterlagen sind im Bureau Delitzscherstraße 92 einzusehen und werden daselbst zum Preise von 0,80 Mark abgegeben.

Verschlossene und mit der Aufschrift: „Angebot auf Ausführung von Erdarbeiten Magdeburgerstraße Nr. 62" versehene Angebote sind bis zum 31. Januar d. J., Vormittags 11 Uhr an genannten Bureau abzugeben, woselbst dieselben in Anwesenheit der erschienenen Bieter geöffnet werden. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Halle a. Saale, 21. Januar 1903.

Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion 2.

Stadt-Theater Leipzig.

Sonnabend den 24. Januar 1903.

Neues Theater.
Wilhelm Tell.

Altes Theater.
Nachmittags:
Prinzessin Goldhaar.
Abends:
Der Opernball.

Kaiser-Kaffee

Gr. Ulrichstr. 27. Gr. Ulrichstr. 27.
Täglich: Grosses Concert
der berühmten Magnaten-Kapelle
Saraj Lajos.

Welt-Panorama. Thüringen.

Geöffnet von 2—10 Uhr.
Eisenach bis Paulinzella.

Sonntag, 25. Jan., 11½ Uhr Vorm.

„Thaliasäle"
II. Matinée
von Reinhold Hoffmann.
R. Schumann. C. Loewe. R. Franz.
Abonn.-Karten für II. u. III. Matinée Mk. 2,50; Einzelkarten 1,50 u. 1 Mk. bei Heinrich Hothan, Gr. Steinstr.

Bären-Bräu,

Harz 51.
Jeden Mittwoch u. Freitag
Altenburger Skatabend.
Liebhaber des Skatspieles willkommen.

Restauration

„zur Weltkugel".

Sonnabend und Sonntag
Bockbier
mit Speckkuchen,
wozu ergebenst einladet
W. Ullmann.

Restaurant

„zum gemüthl. Russen",

Hermannstraße 28.
Sonnabend den 24. Januar
Gr. Narren-Abend.

Gasthof

Stadt Landsberg,

Delitzscherstraße 19.
Sonnabend d. 24. u. Sonntag d. 25. d. M.
Großes Bockbierfest,
verbunden mit Familienabend, wozu um recht zahlreichen Besuch höfl. einladet
Hochachtungsvoll
Ehre. **Anna Köhler.**
Bockbier gratis!

Zur Gemüthlichen.

Restaurant Thurmstraße 156.
Morgen Sonnabend
Gesellschafts-Abend mit Climbim u. Vorträgen.

Arbeiter-Radfahrer- u. Turnverein

zu Osmünde

und Umgegend.
Sonntag den 25. Januar
Maskenball,
wozu freundlichst einladet
Der Vorstand.

Handwerker-Bildungs-Verein.

Sonnabend den 24. Januar,
Abends 8½ Uhr
General-Versammlung.
Tagesordnung: Jahresabschluß, Vorstandswahl, Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Sing-Academie.

Sonnabend den 24. Jan., Abds. 6 Uhr
Uebung für Damen im Saale d. Volksschule.
Seb. Bach, Matthäus-Passion.
Aufführung 4. März.
Anmeldungen neuer singender Mitglieder bei dem Königl. Universitäts-Musikdirektor Herrn Professor **Reinke,** Bernburgerstr. 80, Vorm. 10—11 Uhr.

Beuchlitz.

Sonntag den 25. Januar
Kaisers Geburtstagsfeier,
verbunden mit **Theater und Ball,**
wozu ergebenst einladet
Der Kriegerverein.
— Anfang Abends 7 Uhr. —

Reideburg.

Krieger-Verein.
Sonntag den 25. Januar:
zum Geburtstag Sr. Maj. d. Kaisers
Theater, Concert u. Ball
im **Heinert**schen Lokale,
wozu freundl. einladet **Der Vorstand.**
— Anfang 7½ Uhr. —

Lettin,

„Gasthof zur Erholung".
Sonntag den 1. Februar
Oeffentlicher Maskenball,
wozu ergebenst einladet
H. Grossmann.
Karten und Masken sind im Lokal zu haben.

Ammendorf.

Rauch-Club.
Unser diesjähriger
Maskenball
findet **Sonntag d. 25. Januar** im **Gasthof zum Elsterthal** statt.
Es ladet freundlichst ein
Anfang 7 Uhr. **Der Vorstand.**
Masken-Kostüme sind von 8 Uhr an im Lokal zu haben.

Einladung

zur **ordentlichen General-Versammlung** Sonntag d. 1. Februar, Nachmittags 3 Uhr im **Dorenberg**schen Lokal zu **Schiepzig.**

Tagesordnung:
1. Inventurbericht.
2. Geschäftsbericht, Entlastung des Vorstandes, Vertheilung des Gewinnes.
3. Geschäftliches.

Die Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung liegt im Geschäftslokal aus.

Schiepzig, den 22. Januar 1903.

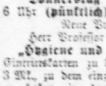
Allgem. Consum-Verein zu Schiepzig.
Eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.
K. Strenz. K. Schulze. Fr. Bachmann.

Frauen-Verein

zur Armen- und Krankenpflege.

Wissenschaftliche Vorträge zum Besten des Vereins.
Donnerstag den 29. Januar
6 Uhr (pünktlich) im Volksschulsaale, Neue Promenade 13.
Herr Professor Dr. **Fraenkel:**
„Hygiene und Volkswirthschaft."
Eintrittskarten zu diesen Vorträgen sind zu 3 Mk., zu dem einzelnen Vortrag zu 1 Mk. zu haben in den Buchhandlungen von Dr. **Niemeyer,** Gr. Steinstr. 78, und von **Schrodel & Simon,** Gr. Ulrichstr. 46.
Wir bitten unsere geehrten Mitbürger um regen Besuch dieser Vorträge.
Der Vorstand: Wächtler.

Morgen Sonnabend



Schlachtefest.
Karl Block,
Jägerplatz 1.

Neue u. gebr. Ofenrohre, Kanonenöfen, jede Größe, empfiehlt billig
Fr. Günther, Ankerstr. 15.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19030124033/fragment/page=0002